

SO FÖRDERN WIR UNSERE BESTEN

ZPC ALS VORBILD UND PARTNER IN DER PÄDAGOGINNENAUSBILDUNG

NACHMITTAGS-BETREUUNG MIT SINN & SPASS



INHALTS VERZEICHNIS

03	VORBILD IN DER PÄDAGOGINNENAUSBILDUNG
04	FÖRDERUNG DER BEGABTEN
05	HOCHBEGABUNG AUS EXPERTINNENSICHT
06	ALUMNUS BENNI GILKAROV IM PORTRAIT
07	WOS TIT SACH
08	ABWECHSLUNG IM HORT

IMPRES SUM

ZWI
Schulzeitung der Zwi Perez Chajes Schule der
Israelitischen Kultusgemeinde Wien

Herausgeber	Verein zur Erhaltung der Zwi Perez Chajes Schule der IKG Wien Simon-Wiesenthal-Gasse 3 1020 Wien T 01/216 40 46 F 01/216 40 46/115 E office@zpc.at H www.zpc.at
Redaktion	Betty Kricheli Daniel Brandel Daniela Davidovits-Nagy Archiv ZPC Schule
Fotos	Ben Knapp
Gestaltung	Georg Brandel
Lektorat	Georg Brandel
Druck	W&H Media Druck+Verlag GmbH

ZWI erscheint 3-mal jährlich, wird an Mitglieder
und Freunde der Jüdischen Gemeinden verteilt
und dient ausschließlich der Information über das
Bildungsangebot der ZPC - Schule.

EDI TORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

in einer Werbung heißt es "Wir dürfen nicht vergleichen. Aber Sie sollten es tun." Wir vergleichen uns gerne, doch es gibt nicht oft die Gelegenheit. Also nützen wir jede Chance für einen kritischen Blick.

Als wir Petra Kuba vor einigen Jahren für unser Haus als Kindergartenleiterin gewinnen konnten, fragten wir sie nach dem Vergleich mit anderen Kindergärten. Sie antwortete im ZWI-Interview, dass alleine aufgrund der Personalbesetzung eine hohe Qualität in der Betreuung möglich sei.

Jetzt bestätigen uns auch zwei Ausbildungsstätten, dass unser Kindergarten vorbildlich ist. Sie schicken ihre Kindergarten-SchülerInnen zum Schnuppern, manche bleiben uns auch danach treu. Besonders die Vorbereitung der Kinder auf die Schule hat sie beeindruckt.

Auch manche Jung-LehrerInnen von der Pädagogischen Akademie nehmen sich unsere Volksschule als Vorbild. Zu uns kommen StudentInnen zur Ausbildung. Weil sie hier lernen, wie Kinder gut lernen können (siehe Seite 3).

Wichtig ist dabei auch, dass jedes einzelne Kind seine Höchstleistungen erzielen kann. Für manche ist es ein Erfolg, wenn sie es schaffen, Texte besser zu verstehen. Andere brauchen schon im Gymnasium die Herausforderungen der Uni, um ihre Begeisterung für Mathematik richtig ausleben zu können (Seiten 4 und 5). Für jede/n SchülerIn suchen die PädagogInnen der ZPC die passende Lösung. Denn jedes unserer Kinder ist einzigartig - und unvergleichbar.

Viel Vergnügen beim Lesen wünschen

Mag. Daniel Brandel Geschäftsführung	Mag. Daniela Davidovits-Nagy Schulverein
---	---



ZPC ALS VORBILD FÜR JUNG-PÄDAGOGINNEN

JEDES JAHR WERDEN KINDERGÄRTNERINNEN UND LEHRERINNEN IN DER ZPC AUSGEBILDET

BETTY KRICHEL

„Alle Schülerinnen – ausnahmslos – haben die gesamte Exkursion, vor allem aber den Besuch in Ihrem Haus als sehr wertvoll für ihre pädagogische Tätigkeit erachtet; ein Besuch, der zum Nachdenken angeregt und den Horizont erweitert hat!“. So bedankten sich Mag. Barbara Vierlinger und Mag. Michaela Hofer von der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Salzburg (kurz BAKIP) in einem Brief an die pädagogische Leiterin des Kindergartens, Petra Kuba, für den interessanten Besuch. Bereits letztes Jahr statteten SchülerInnen der BAKIP Salzburg dem Kindergarten der ZPC einen Besuch ab, um unser Konzept näher kennenzulernen. Und weil diese Schülerinnen letztes Jahr von ihrem Besuch so begeistert waren, wollten auch die angehenden Kindergartenpädagoginnen des diesjährigen Jahrganges die ZPC besuchen und hatten so nach einer Präsentation durch Petra Kuba und Tali Bauer die Möglichkeit, in allen KiGa-Gruppen zu hospitieren und sich im Anschluss auszutauschen und Fragen an die MitarbeiterInnen der ZPC zu stellen, um von ihnen zu lernen.

In Wien gibt es neben der Zusammenarbeit mit dem JBBZ im Bereich der Ausbildung zur Kindergartenassistentin auch eine gute und langjährige Kooperation mit einer BAKIP in Wien. Jedes Semester kommen mehrere SchülerInnen der BAKIP einmal pro Woche in den Kindergarten der ZPC und sammeln Praxis. Jede Schülerin wird dabei von einer Kindergartenpädagogin der ZPC begleitet und betreut. Aus dieser Koop-



eration hat sich auch schon eine ganz neue „Beziehung“ entwickelt. Julia Waldmann von der BAKIP Wien war so begeistert von der ZPC, dass sie ihr Praktikum gleich zweimal bei uns absolvierte und jetzt seit September an der ZPC neben ihrem Studium als Kindergartenpädagogin tätig ist. Sie erklärt, was die ZPC für sie besonders macht: „Besonders beeindruckte mich das Angebot in diesem großen, neuen und hervorragend ausgestatteten Gebäude mit Kinderkrippe, Kindergarten, Volksschule, Gymnasium, Hort und angrenzendem Seniorenheim. Während meines Praktikums zeigte sich das gesamte Team des Kindergartens als sehr freundlich, hilfsbereit und offen. Dadurch gelang die Kooperation zwischen meiner Praxisgruppe und meiner Schule problemlos. Ich erkannte anhand der Kinder, dass Bildung

hier für Eltern und PädagogInnen einen sehr hohen Stellenwert hat. Am besonders hohen Interesse und an der Aufnahmefähigkeit der Kinder sehe ich, dass die Bildungsarbeit der PädagogInnen in diesem Kindergarten sehr geschätzt und gerne angenommen wird und das führt dazu, dass ich mich im ZPC-Kindergarten so wohl fühle.“

In der Volksschule der ZPC finden zudem Kooperationen mit der Katholischen Pädagogischen Hochschule (KPH) Wien und der PH Niederösterreich statt. Seit diesem Schuljahr haben wir mit Evelyn Richter eine PraxislehrerIn an der ZPC. Sie hat den einjährigen Lehrgang zur Praxislehrerin an der PH Wien absolviert und begleitet nun einmal wöchentlich drei oder vier StudentInnen, abwechselnd AnfängerInnen oder Fortgeschrittene, für je zwei „Praxisstunden“ in ihrer Klasse. Bei den Nachbesprechungen mit den StudentInnen werden dann die Erfahrungen ausgetauscht und der Unterricht evaluiert.

Vorbildlich ist auch der Übergang vom Kindergarten in die Volksschule. Beim heurigen „Einschreibefest“ für künftige VolksschülerInnen für das Schuljahr 2016/2017 konnten die Kinder an verschiedenen Stationen zeigen, was sie schon können. Betreut wurden sie dabei spartenübergreifend von PädagogInnen der Volksschule, des Kindergartens, des Horts und der KPH. Die angehenden KollegInnen zeigten sich nicht nur von dem Einschreibefest, sondern auch von der gesamten ZPC regelrecht begeistert.



ÜBERHOLSPUR FÜR DIE BESTEN SCHÜLERINNEN

ZUSATZANGEBOTE FÜR BESONDERS MOTIVIERTE

BETTY KRICHEL

Die Begabungen eines jeden Kindes entwickeln sich im Laufe der Zeit, daher sollte jedes Kind bestmöglich bereits bei der Entwicklung seiner Potenziale begleitet, unterstützt und gefördert werden. Begabungen gibt es in den verschiedensten Bereichen, wie z.B. Naturwissenschaften, Kunst, Sprachen, Musik etc. Diese gilt es zu erkennen und daran anzusetzen. In der ZPC beginnt die Begabtenförderung bereits in der Volksschule. So wurden im vergangenen Schuljahr die SchülerInnen Dani F. und Noah D. im Laufe der 1. Klasse in die 2. Klasse aufgestuft. „Diese SchülerInnen tun sich auch in der 2. Klasse Volksschule leicht“, so Huberta Schwarz, pädagogische Leitung der Volksschule der ZPC.

Auch das bereits bekannte „Drehtürmodell“ hat sich im Laufe der Zeit bewährt: Zwei SchülerInnen der 2. Klasse Volksschule besuchen jeweils zwei Stunden pro Woche die Mathematik-Stunden der 3. Volksschule. Dieses Modell ermöglicht im Falle der Unterforderung die spezielle Förderung und Weiterbildung von SchülerInnen. Weiters werden Schwerpunkte in Form von Zusatzangeboten gesetzt. So ermöglicht zum Beispiel der Schachclub einmal wöchentlich sechs SchülerInnen den Besuch parallel zum Unterricht. Ein weiterer Club im breitgefächerten Angebot ist der „English Club“, der einmal wöchentlich nach dem Unterricht in der Hörtzeit stattfindet. So können SchülerInnen ihre Sprachkenntnisse in Englisch bereits in der Volksschule verbessern und erweitern.

Und Gehirnjogging für smarte Kids kann ebenfalls viel Spaß machen. Davon kann Caterina Hannes berichten, die in diesem Semester rechenstarke SchülerInnen der zweiten Klasse einmal wöchentlich in den Logikclub einlädt. Hier wird an pfiffigen Knobelaufgaben in Kleingruppen getüftelt, werden Vermutungen aufgestellt und durch Ausprobieren diverse Lösungswege entdeckt. Neben der mathematischen Kompetenz werden so auch die Problemlöse- und Kommunikationsfähigkeit der SchülerInnen geschult.

Begabtenförderung ist ein Thema, das auf dem gesamten ZPC-Campus eine Rolle spielt. Die enge Zusammenarbeit mit den KinderpsychologInnen von ESRA hilft den PädagogInnen der ZPC, Kinder beson-



ders zu fördern (lesen Sie mehr dazu im Artikel auf der nächsten Seite).

Gemeinsam mit KollegInnen der Volksschule fand im Realgymnasium ein Beratungsgespräch mit Frau Brigitte Palmstorfer, MSc. vom Begabungsförderungszentrum des Stadtschulrates für Wien statt. Dabei sollen die Begabtenförderung in der ZPC unterstützt und die Zusammenarbeit der Volksschule und AHS der ZPC in diesem Bereich gestärkt werden.

Konkrete Förderungsprogramme in der AHS gibt es ebenfalls. So besucht eine Schülerin der 1. Klasse AHS, Ashley Z., im Rahmen des „MFU – Mathematik-Fans an die Uni“ die Fakultät für Mathematik der Universität Wien. Dieses Programm findet im Wintersemester 2015/2016 alle zwei Wochen an einem Nachmittag statt.

Auch die Anschaffung von besonderen begabungsfördernden Spielen für die Tagesbetreuung laut einer Liste des Begabungsförderungszentrums des Stadtschulrates für Wien soll dem Zweck der Begabtenförderungen dienen.

Außerdem steht auch die Sprachförderung im Mittelpunkt der ZPC. In der heutigen Welt ist das Beherrschen der englischen Sprache ein entscheidendes Kriterium in fast jedem Beruf. So werden SchülerInnen der 7. Klasse durch ergänzende Förderung zum Regelunterricht unterstützt und gefördert und haben somit die Möglichkeit, ihr Englisch zu vertiefen. Für ein Studium im Ausland sind gute Englischkenntnisse ebenfalls eine Grundvoraussetzung. Im Rahmen des TOEFL-Kurses (Test of English as a Foreign Language) können sich die SchülerInnen auf diesen Test vorbereiten. Dieser Test wird meistens für Universitäten im Ausland benötigt, um zu belegen, dass das Englisch des angehenden Studenten dem Universitätsniveau entspricht.

Und auch unsere „Redegewandten“ sollen nicht zu kurz kommen. Im Rahmen des mehrsprachigen Redewettbewerb „Sag´s Multi“, bei welchem sich die SchülerInnen mit zweisprachigen Vorträgen der Jury stellen, schaffte es Refael I. aus der 3. Klasse AHS ins Finale. Wir sind sehr stolz auf ihn.

WER SIND UNSERE JUNGEN EINSTEINS?

EXPERTINNEN HELFEN, BEGABTE KINDER ZU FÖRDERN

MAG. TANJA SENEKOWITSCH

Man geht davon aus, dass 15 bis 20 Prozent der Kinder und Jugendlichen in einem oder mehreren Gebieten das Potenzial zu Hochleistungen haben. Um dieses Potenzial zu entfalten, brauchen sie ein gut vorbereitetes Lernumfeld.

Hochbegabung ist ein Begriff, welcher sich nur schwer definieren lässt. Wenn wir von Hochbegabung sprechen, so ist damit die besondere Fähigkeit eines Menschen gemeint, durch welche sie in einem entsprechenden Umfeld außergewöhnliche Leistungen erbringen können. Diese Fähigkeiten können global sein, sind meistens jedoch auf ein bestimmtes Gebiet, z.B. den sprachlichen, mathematischen, musikalischen, sportlichen, künstlerischen, naturwissenschaftlichen oder sozialen Bereich, beschränkt.

Die traditionelle Hochbegabungsdiagnostik beschränkt sich auf intellektuelle Hochbegabung und definiert diese über

einen IQ-Wert mit einer Ausprägung über 130, dies entspricht in etwa 2% der Bevölkerung. In neueren Tests wie dem Wiener Diagnosemodell zum Hochleistungspotenzial werden auch andere Eigenschaften abgeklärt. Die wesentlichen Faktoren sind die dem Lernen zugrunde liegenden Fähigkeiten wie Teilleistungen, Aufmerksamkeit und Konzentration. Auch Persönlichkeitseigenschaften wie Interesse, Neugier, Leistungsmotivation, Anstrengungsbereitschaft, Frustrationstoleranz, Selbstständigkeit und soziale Kompetenz. Die Psychologinnen beziehen in ihre Beobachtungen auch die Förderung im Rahmen der kognitiven und emotionalen Stimulation und Unterstützung in der Schule, dem familiären Umfeld und der Gleichaltrigen mit ein.

Zeigt ein Kind nun in allen Bereichen bemerkenswerte Ressourcen, so ist ein Hochleistungspotenzial vorhanden.

Das bedeutet, es können spezifische Fördermaßnahmen getroffen werden, durch welche sich das vorhandene Potenzial entfalten kann. Häufig vermuten Eltern eine Hochbegabung ihres Kindes als Erklärungsmodell für auffällige Verhaltensweisen im schulischen Kontext. Verhaltensauffälligkeiten alleine deuten jedoch noch nicht auf eventuelle Hochbegabung hin.

Zusätzliche Eigenschaften wie beispielsweise vielseitige Interessen des Kindes und sehr hohes Detailwissen in spezifischen Interessensgebieten, eine gute Merkfähigkeit, ein großer Wortschatz, die Fähigkeit zum logischen Denken und Erkennen von Zusammenhängen, selbstständiges und unabhängiges Handeln und Denken sowie eine gute Beobachtungsfähigkeit sind weitere Merkmale.

Immer wieder gibt es Kinder, die in Absprache mit den Klassenlehrerinnen und der Beratungslehrerin sowie natürlich den Eltern bei ESRA getestet werden. Insbesondere wenn es sich um Fragen wie der Sinnhaftigkeit einer vorzeitigen Einschulung, dem Überspringen von Schulklassen, oder dem Wechsel in eine Begabenschule handelt.

Im Zusammenhang mit Hochbegabung findet man oft auch Kinder, welche nicht imstande sind jene Leistungen zu erbringen, zu welchen sie aufgrund ihres kognitiven Potentials eigentlich fähig sein müssten. Eine psychologische Untersuchung kann in diesem Fall helfen, das Potenzial des Kindes aufzuzeigen, um geeignete Fördermaßnahmen treffen zu können.

Eine adäquate Förderung ist individuell und orientiert sich einerseits an den diagnostizierten Stärken und Schwächen des Kindes und andererseits an dessen Interessen und Bedürfnissen. Als zentraler Grundsatz gilt „Fördern, nicht überfordern“. Wichtig ist, dem Kind ein vielseitiges Angebot zu bieten, damit es sein Interessensgebiet finden kann.



"DU HAST EINE SEHR GUTE FÜNF"

ZPC-ALUMNI-FRAGEBOGEN AN BENNI GILKAROV

Wie war deine Schulzeit?

Sehr schön und voller besonderer Erinnerungen.

Was hast du aus deiner Schulzeit mitgenommen?

Eine unbeschreiblich hohe Improvisationsfähigkeit.

Was hat dich besonders geprägt?

Die Erfahrung, an eine jüdische Schule mit jüdischen SchulkollegInnen zu gehen, hat mich sehr geprägt.

Wer war dein/e LieblingslehrerIn?

Mein Klassenvorstand Fr. Prof Fischer.

Deine Schulzeit in einem Wort beschreiben?

Da ist ein Wort leider zu wenig!

Was hast du in der 10:10-Pause gegessen? Woran erinnerst du dich besonders an diese Pausen?

Ich habe entweder ein Mohnweckerl oder ein Salzstangerl gegessen. Eine Erinnerung, die an mir hängen geblieben ist: Ein großer Aufstand der SchülerInnen, als nach vielen Jahren die Gebäckpreise indexmäßig um ca. jeweils 10 Cent angehoben wurden.

Was war deine schlechteste Note? Warst du ein Streber?

Anekdote: Benni: Fr. Prof, was habe ich auf meine letzte Schularbeit bekommen?
Latein-Prof.: Benni ich bin so stolz auf Dich! Ich sehe jetzt, dass Du dich wirklich angestrengt hast! Du hast eine SEHR GUTE Fünf geschrieben!

Hast du Schülerstreiche gespielt? Welche?

Ja, diese sind aber zum Großteil nicht jugendfrei gewesen, also kann ich sie hier auch leider nicht erwähnen.

Lieblingsfach?

Geographie (Ich weiß, ich weiß . . . habe selbst keine Ahnung warum . . .).

Hast du mal geschwänzt?

Nur in seltenen Notfällen (oder weil ich keine Lust für die Schule hatte).

Hast du jemals geschummelt?

Ja sehr oft, aber wie man aus meiner Latein-Anekdote herauslesen kann, anscheinend ohne Erfolg.

Wenn du an die Schule denkst, welche Stichwörter fallen dir ein?

Passierschein, Hr. Kadisch, Supplierungen und STUFAK (Stundenverkürzungsaktion).

Was würdest du sagen, vermisst du am meisten aus deiner Schulzeit?

Die unbeschreiblich lustige Zeit mit meinen Schulkollegen.

Hast du noch zu Freunden aus deiner ehemaligen Klasse Kontakt?

Leider nicht so sehr! Anfangs waren wir noch sehr stark im Kontakt. Vor ca. 3 Jahren hatten wir unser 10-Jahre-Wiedersehen gehabt. Es war ein sehr besonderer Abend.

Was hat dir die Zwi Perez Chajes Schule mitgegeben? Was würdest du sagen, ist das besondere an unserer Schule?

Ein fundiertes Wissen zu jüdischen Themen, aber auch in den profanen Fächern.

Inwiefern hat die Schule dein jüdisches Selbstbewusstsein beeinflusst?

Ich habe gelernt, dass ich sehr stolz darauf sein kann, Jude zu sein.

Warum wäre es wichtig, dass Alumni immer noch aktiv an unserer Schule sind? Was verbindet diese noch mit unserer Schule? Hast du noch eine Verbindung zu unserer Schule?

Würdest du deine Kinder auch in die ZPC schicken?

Neben meiner Arbeit bin ich seit Anfang des Schuljahres im Eltern- und im Schulverein der ZPC Schule und daher recht stark im Schulgeschehen involviert. Mein älterer Sohn Gilad geht in die 2. Klasse Volksschule und Jonathan in die Märchengruppe im Kindergarten.

Wenn du dir heute die ZPC Schule anschaust, was hat sich deiner Meinung nach so gar nicht verändert?

Das sehr freundliche Verhältnis zwischen Lehrer- und Schülerschaft.



STECKBRIEF

Geboren in Wien, Absolvent der ZPC-Schule, Jahrgang 2003. Während seiner Jugend viele Jahre ehrenamtlich als Madrich, Rosh Madrich und Jugendleiter bei Jad Bejad tätig. Abschluss der University of London in Economics and Business Management. Seit 2007 Leiter der Abteilung für Jugend- und Kulturangelegenheiten der Israelitischen Kultusgemeinde Wien. Mit Liora (ebenfalls Absolventin der ZPC Schule) verheiratet und Vater von drei Kindern. Für das laufende Schuljahr wurde Benni Gilkarov zum stellvertretenden Vorsitzenden im Elternverein gewählt. In dieser Funktion wird er auch in den Schulverein der ZPC entsendet, der eine Art "Aufsichtsrat" darstellt und strategische Entscheidungen für Kindergarten und Schule trifft.

ZPC Alumni Club

Der Alumni-Club hat es sich zur Aufgabe gemacht, ehemalige SchülerInnen der ZPC-Schule in die Schulgemeinschaft einzubinden und den Kontakt untereinander aufrecht zu erhalten. Mit der Devise "SchülerInnen lernen von Ex-SchülerInnen" sollen Erfahrungen ausgetauscht und weitergegeben werden. Nähere Infos bei Sandra Sudwartz unter alumni@zpc.at

WOS TIT SACH

NEWS AUS DER ZPC

ISRAEL-WORKSHOP

Bereits zum dritten Mal durften wir ein Vorbereitungsseminar für die Israel-Reise unserer AHS mit dem äußerst kompetenten und höchstqualifizierten Referenten Herrn Micky Drill genießen. Dieses Mal führte der Experte die Vergangenheit, Gegenwart und sogar mögliche Zukunft Israels in einer mehrstündigen Präsentation unseren SchülerInnen vor Augen. Geschichte, Politik und Gesellschaft standen auf der Agenda und so bekam unsere Schülerschaft während des Workshops einen wunderbaren tiefen und detaillierten Einblick in die Materie sowie eine weitere tolle Gelegenheit, etliche Fragen zum Thema "Israel" beantwortet zu bekommen.



MORGENGEBET MIT YANIV BEN MASHIACH

Eine besondere Ehre wurde uns zuteil: Yaniv Ben Mashiach, ein Star der israelischen Ethno-Pop-Musikszene, kam im Rahmen seines Wien-Besuchs zum Morgengebet unserer AHS und wurde von uns gebeten, als Vorbeter zu fungieren, was er dann auch gern tat. Die Melodien und Gesänge, die er dabei verwendete, bereiten den Anwesenden viel Genuss und schmückten unsere T'fillah noch mehr aus.



FESTAKTE IM RATHAUS UND IM NATURHISTORISCHEN MUSEUM

Im vergangenen Semester hatten ZPC-SchülerInnen scheinbar einen besonders guten Draht zum Wiener Bürgermeister: Gleich zwei Mal wurden sie ins Rathaus eingeladen. Eine Gruppe aus dem Hort und der AHS vertrat die Schule beim jährlichen Chanukka-Empfang mit VIPs der jüdischen Gemeinde. Beim Rhetorik-Wettbewerb "Sag's Multi" schaffte es wieder ein Schüler unserer AHS, diesmal Refael I. aus der dritten Klasse, zum Finale im Rathaus. Auch im Naturhistorischen Museum zeigte sich eine ZPC-Volksschulklasse von ihrer besten Seite: Beim Landesfinale im Speedstacking, einem Konzentrations- und Motorikspiel, unterstützte sie Jacob K. mental beim Sprung auf den dritten Platz.



FOOD 4 YOUTH: DANK AN OHEL RAHEL

Durch Bildung, Ausbildung und ausgewogene Ernährung Kindern die Möglichkeit geben, die Armut in Zukunft zu bekämpfen. Aus dieser Überzeugung entstand im Vorstand von Ohel Rahel die Idee für Food for Youth mit dem Ziel, sozial schwächere Kinder zu unterstützen und deren Eltern vom Essensgeld zu entlasten. Indem allen Kindern der Zugang zur Bildung und Ausbildung gegeben wird und damit auch die Aussicht auf eine sichere Zukunft, haben diese wiederum die Möglichkeit, später als Berufstätige die Bedürftigen der kommenden Generation zu unterstützen.

Mittlerweile läuft das Projekt bereits im vierten Jahr und hat sich nach der AHS auch in der Volksschule bewährt. Auch heuer wollte der Vorstand der ZPC Schule sich offiziell für die großartige Unterstützung und den Einsatz der ehrenamtlich tätigen Damen von Ohel Rahel bedanken. Nach einer sehr berührenden Rosch Chodesch-Feier mit allen Kindern der Volksschule wurden bei Kaffee und Kuchen Bastelgeschenke unseres Hortes überreicht.

Nähere Informationen über alle Tätigkeiten von OHEL RAHEL finden Sie auf www.ohel-rahel.at



EINE GUTE ZEIT AM NACHMITTAG VERBRINGEN

EINDRÜCKE AUS DEM HORT-ALLTAG

Raum für Freizeitaktivitäten zu schaffen – das ist eines der Ziele unseres Horts in der ZPC. In jeder der sechs altersübergreifenden Gruppen werden unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt, vor allem das kreative Arbeiten und viel Sport machen den Kindern Spaß. Auch die Lernhilfe mit MitarbeiterInnen und ehrenamtlichen Lesepaten findet in der Hortzeit statt. Sehr ambitioniert, bei einer erweiterten Stundentafel und einem kürzeren Nachmittag am Freitag. Jeden Monat stehen auch Ausflüge auf dem Programm. Dass das alles gut gelingt, ist dem engagierten Team unseres Horts zu verdanken, das sich jeden Tag unermüdlich für unsere Kinder einsetzt.



ZWI wird mit freundlicher Unterstützung der Alvorada Handels GmbH produziert.

Österreichische Post AG/Sponsoring.Post
Benachrichtigungspostamt 1020 Wien
07Z037145S